



Projektwoche für Kinder – Zusatzmaterial

Experimente: Was kann meine Haut? (ab 3 Jahre)

Bei diesen Experimenten erfahren die Kinder, was ihre Haut alles kann: Wärme und Kälte empfinden, Schmerz und Streicheln spüren, schwitzen, Gegenstände ertasten.

Bildungsplanbezug

- » Somatische Bildung (Körper, Gesundheit)
- » Soziale Bildung (soziales Lernen, Differenzenerfahrungen)
- » Kommunikative Bildung (Sprache)
- » Mathematische Bildung (Messen und Vergleichen)

Lernziele

- » Verständnis für die Funktionen der Haut
- » Förderung der Körperwahrnehmung
- » Förderung der Motivation, die Haut zu schützen

Experiment 1: Die Haut unter der Lupe

Vorbereitung

Lupen, kleine Plastiktüten oder Einweghandschuhe, ggf. Gummis oder Bänder bereitlegen.

Durchführung

Die Kinder beobachten ihre Haut und die der anderen Kinder und der Erwachsenen unter der Lupe. Wie sieht Haut aus? Hat sie unterschiedliche Farben? Wie unterscheidet sich Erwachsenenhaut von Kinderhaut? Wie unterscheidet sich die Haut an den Fingern von der Haut auf den Armen? Wo sind Falten, wo sind Haare? Wo haben wir keine Haut?

Die Kinder bekommen eine Plastiktüte und stecken eine Hand hinein. Der Rand der Tüte wird nun mit der Hand oder mit einem Gummi zugehalten. Was bemerken die Kinder nach 10 Minuten? Was nach 20 Minuten? Wenn sie die Hand wieder rausziehen, wie fühlt sie sich an? Sieht die Haut jetzt unter der Lupe anders aus?

Experiment 2: Fühlbox

Vorbereitung

Blickdichte Box oder Karton, verschiedene Gegenstände mit unterschiedlichen Oberflächen, Größen, Konturen, Gewichten (z. B. Löffel, Tuch, Tannenzapfen, Feder, Schlüssel, Stift, Baustein, ...) und Augenbinde, Tuch oder Schal sowie Handschuhe und eine Decke bereitlegen.

Durchführung

Die Kinder greifen nacheinander in die Fühlbox, suchen sich dort einen Gegenstand und erzählen, was sie fühlen. Ist der Gegenstand weich oder hart, klein oder groß, eckig oder rund, leicht oder schwer? Aus welchem Material könnte er bestehen und wie könnte er aussehen?

Alternativ: Einem Kind mit verbundenen Augen werden verschiedene Gegenstände in die Hand gegeben und das Kind muss erraten, um welchen Gegenstand es sich handelt. Können die Kinder die Gegenstände auch schon erraten, wenn man sie ihnen auf den Arm, auf das Bein oder auf den Rücken legt? Oder wenn sie Handschuhe anhaben? Oder wenn sie probieren, die unter einer Decke liegenden Gegenstände mit dem Fuß oder der Hand zu ertasten?

Experiment 3: Wärme und Kälte

Vorbereitung

Verschiedene Gefäße mit Wasser bereitstellen, das verschiedene Temperaturen hat: warm, lauwarm, kalt (eventuell mit Eiswürfeln kühl halten), kleine Perlen oder Reiskörner bereitlegen.

Wir danken Carolin Langer von der Unfallkasse Sachsen für die Anregungen!



Projektwoche für Kinder – Zusatzmaterial

Experimente: Was kann meine Haut? (ab 3 Jahre)

Bei diesen Experimenten erfahren die Kinder, was ihre Haut alles kann: Wärme und Kälte empfinden, Schmerz und Streicheln spüren, schwitzen, Gegenstände ertasten.

Durchführung

Erster Teil: Ein Kind hält seine Hand für 20 bis 30 Sekunden ins kalte Wasser, ein anderes Kind hält seine Hand ins warme Wasser. Danach versuchen beide Kinder so schnell wie möglich, kleine Perlen in eine Schüssel oder einen Becher zu sammeln. Alternativ können die Perlen auch in die Schüsseln mit dem Wasser gegeben und dort rausgesammelt werden. Danach werden die Rollen getauscht. Funktioniert das Sammeln besser mit warmen oder mit kalten Fingern bzw. besser im warmen oder im kalten Wasser?

B: Ein Kind hält eine Hand in warmes Wasser, die andere gleichzeitig in kaltes Wasser. Nach 20 bis 30 Sekunden werden beide Hände gleichzeitig in lauwarmes Wasser gesteckt. Fühlt sich das lauwarme Wasser warm oder kalt an? Oder beides?

Gemeinsame Besprechung

Erklären Sie den Kindern nach den Experimenten, was unsere Haut alles kann und wofür wir sie brauchen. Überlegen Sie gemeinsam mit den Kindern, wovon uns die Haut schützen kann und wovon nicht. Besprechen Sie, wie man die Haut selbst schützen kann, z. B. mit dem richtigen Sonnenschutz, damit man keinen schmerzhaften Sonnenbrand bekommt.

Was sich auf der Haut gut anfühlt und was nicht, ist individuell sehr unterschiedlich. Tauschen Sie sich mit den Kindern darüber aus, welche Gegenstände oder Materialien sie gern anfassen bzw. welche Gegenstände oder Materialien sich interessant anfühlen.



© Pixabay.com / HaiRobe

Hintergrund

Die Haut ist das größte und vielseitigste Organ des menschlichen Körpers. Die Haut wächst mit uns und macht jede Bewegung mit. Sie unterstützt die Regulierung der Körpertemperatur, schützt die darunterliegenden Gewebe vor chemischen und physikalischen Einflüssen und vor dem Eindringen von Bakterien – und wenn sie doch mal leicht verletzt ist, kann sie sich meist selbst heilen. In der Haut sitzen viele Millionen Sinneszellen für das Empfinden von Temperatur, Berührung, Druck und Schmerz. An der Zunge, den Lippen und den Fingerspitzen sind sie besonders dicht angesiedelt. Angenehme Berührungen sind nicht nur für den Moment schön, sie sind fundamental für die gesamte seelische und körperliche Gesundheit. Dabei ist es von Mensch zu Mensch unterschiedlich, was als angenehm oder unangenehm empfunden wird.

Die Haut ist auf Grund ihrer schützenden Funktionen ein wichtiger Teil unseres Immunsystems, muss aber auch selbst geschützt werden. Um die Gesundheit der Haut und des gesamten Organismus zu erhalten, ist neben einer gesunden Ernährung und ausreichend Schlaf besonders der Sonnenschutz wichtig. Zu viel UV-Strahlung schwächt das Immunsystem und erhöht so die Gefahr, krank zu werden.

Wir danken Carolin Langer von der Unfallkasse Sachsen für die Anregungen!